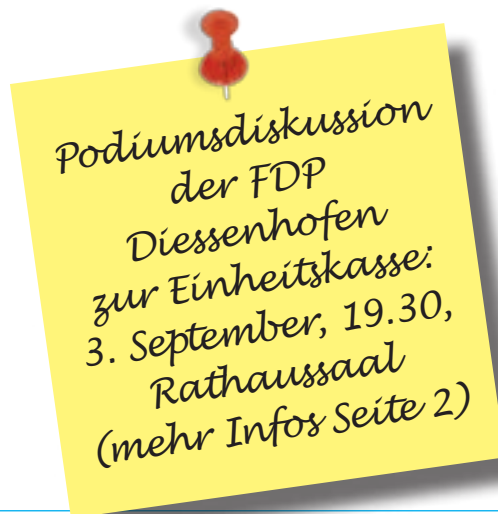


FDP
Die Liberalen

THURGAUER FREISINN



Thurgau Radikal	2/3/4	FDP Frauen	6	Ecopop	14	Spekulation mit Lebensmitteln	18
	5	Unter Freisinnigen	11	Christian, du irrst dich	16	FDP International	19

36. Jahrgang / Erscheint viermal jährlich / Offizielles Organ der FDP.Die Liberalen Thurgau

Inhalt

Termine

Die Termine der FDP Thurgau, der FDP Schweiz und der Orts- und Bezirksparteien.

Seite 2

Anlässe Orts- und Bezirksparteien

Infos: Podiumsdiskussion «Einheitskasse», FDP Diessenhofen, 3. September 2014; Herbstanlass FDP Bezirk Frauenfeld, 20. Oktober 2014.

Seite 2

Die Arbeit des Grossen Rates ...

... ist für jedermann einsehbar. Wo Sie die Informationen finden.

Seite 3

Who would build the Roads?

Cyril Schöni, Vorstandsmitglied der JFTG, beschreibt das Beispiel einer privaten Lösung im Strassenbau.

Seite 4



Informationen und Anmeldung:
www.tag-der-fdp.ch

Unzufrieden in der erfolgreichen Schweiz?

Für konstruktive, zukunftsorientierte Lösungen braucht es *FDP.Die Liberalen*

Werden die wichtigsten Abstimmungen der jüngsten Vergangenheit analysiert sowie die Initiativen, die sich in der Pipeline befinden, so fällt eines auf: Ein beachtlicher Teil der Initiativen richtet sich direkt oder indirekt gegen die bestehende, freiheitliche und erfolgreiche Wirtschaftsordnung. Tatsache ist auch, dass eigentlich nur noch die politische Mitte mehr oder minder geschlossen die bestehende Ordnung verteidigt; oft gelingt dies sogar nur durch den fallweisen Einbezug von rechts oder links. Wenn aber diese beiden Lager gemeinsam schlagen, obwohl sie getrennt marschieren, dann sind die Mitte und damit konstruktive, zukunftsorientierte, freiheitliche Lösungen chancenlos.



Walter Schönholzer, Präsident FDP TG

Nebenschauplätzen beschäftigen, statt sich um die eigentlichen Probleme zu kümmern.

Bevölkerung unzufrieden?

Viele Initiativen appellieren an das verletzte Gerechtigkeitsempfinden des Menschen. Die Bevölkerung ist offensichtlich in ihrem Gerechtigkeitsempfinden verletzt und unzufrieden mit der erfolgreichen Schweiz. Es wird versucht, Partikularinteressen zum Durchbruch zu verhelfen; was der Profilierungssucht der Parteien von links und rechts aussen dient. Regierung, Parlament und Stimmbürger müssen sich so ständig mit populistischen

Beschädigtes Vertrauen in Wirtschaft und Politik

Das verantwortungslose Verhalten von namhaften Banken (Finanzkrise und Beihilfe zur Steuerhinterziehung) und masslosen Managern hat nicht nur eine Wirtschaftskrise und Probleme im Umgang der Schweiz mit dem Ausland verursacht, sondern das Vertrauen der Bevölkerung in die ganze Wirtschaft und die Politik massiv beschädigt. Mit dem Verlust dieses Vertrauens lässt sich teilweise auch die ständig

weiter ausufernde Normenflut und Regulierungsdichte erklären. Jedes menschliche und moralische Fehlverhalten kurbelt die Gesetzgebungsmaschinerie weiter an und verschiebt die Gewichte von Privatem und Hoheitlichem immer mehr zugunsten des Staates. Allerdings, und das ist besonders tragisch, ein Zugewinn an Gerechtigkeit ist deswegen nicht spürbar. Es gibt immer weniger Platz für das freie Denken und für die Entwicklung eines gesunden moralischen Empfindens und Gerechtigkeits sinns.

Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sind gefordert

Die Politik ist gefordert, die Ängste und Emotionen der Bevölkerung wahrzunehmen und vor allem auch erst zu nehmen und sich wieder des Willens zur sachlichen Problemlösung mit Weitblick zu besinnen.

Die Wirtschaft und die Unternehmer sind gefordert, sich wieder am gesellschaftlichen Diskurs zu beteiligen und sich als Vorbilder zu verstehen; als Persönlichkeiten, die selber Werte schaffen und Werte vertreten und sich auch persönlich für die Gemeinschaft engagieren.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Die Gesellschaft, und damit wir alle, ist gefordert, wieder die Kunst der Beschränkung zu erlernen – die Rückkehr zu einem menschlichen Mass, das unseren individuellen, gesellschaftlichen und natürlichen Ressourcen entspricht. Eine Abkehr von der überbordenden Anspruchshaltung, dafür mehr Verantwortung für sich

selbst und die Gemeinschaft sowie sorgfältigen und achtsamen Umgang mit der Freiheit. Das ist wichtiger denn je! Dafür braucht es die *FDP.Die Liberalen*. Unser Slogan **Freiheit, Gemeinsinn, Fortschritt** drückt exakt das aus, worum es tatsächlich geht.

**Herzlich Ihr
Walter Schönholzer,
Parteipräsident**

Ausblick auf die Wahlen im Oktober 2015

Der Wahlkampf um National- und Ständerat vom Oktober 2015 wirft seine Schatten voraus. Ich kann Ihnen heute nur so viel sagen: «*FDP. Die Liberalen Thurgau* sind bereit!» Wir steigen gut vorbereitet und mit Elan in den Wahlkampf. Es geht um nichts weniger, als mit dem Gewinn eines Nationalratssitzes wieder einen starken Thurgauer Beitrag an ein lösungsorientiertes, liberales und freiheitliches Parlament in Bern zu leisten. Dabei sind wir auf Ihre breite Unterstützung angewiesen. Greifen Sie in Ihrer Gemeinde freisinnige Themen auf, sprechen Sie die vielen gemeinnützigen Engagements unserer Parteimitglieder an. Erklären

Sie, was wir mit Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt meinen, bringen Sie sich bei den Mitgliederversammlungen aktiv ein und laden Sie Gäste dazu ein. Und seien Sie bereit, wenn es um tatkräftige oder finanzielle Unterstützung der Wahlkampagne 2015 geht. Die lösungsorientierten, zukunftsfähigen Ideen der *FDP.Die Liberalen* sollen den Wählerinnen und Wählern nahegebracht werden und diese begeistern, damit sie 2015 auch tatsächlich die FDP-Kandidatinnen und -Kandidaten wählen. Dafür brauchen wir Sie alle.

**Walter Schönholzer,
Parteipräsident**

Termine

FDP Thurgau

30. Oktober: Mitgliederversammlung FDP TG

15. November: Liberale Herbsttagung, Kartause Ittingen, 17.00 Uhr, Türöffnung 16.30 Uhr

FDP Schweiz

13. September: Tag der FDP, Stierenmarktareal, Zug

8. November: Forum FDP Schweiz

31. Januar 2015: Delegiertenversammlung FDP Schweiz

25. April 2015: Delegiertenversammlung FDP Schweiz

8. Mai 2015: Forum FDP Schweiz

27. Juni 2015: Delegiertenversammlung FDP Schweiz in Amriswil

Orts- und Bezirksparteien

FDP Bezirk Frauenfeld, 20. Oktober, 20.00m Uhr: Herbstversammlung der FDP Bezirk Frauenfeld mit Nationalrat Andrea Caroni (AR) im «Goldenen Kreuz», Frauenfeld

FDP Ortspartei AchThurLand, 15. September, ab 18.30 Uhr: Politik und Gemütlichkeit im Auholzsaal Sulgen, Kappellenstrasse 10

FDP Ortspartei Diessenhofen, 3. September, 19.30 Uhr: Podiumsdiskussion zur Einheitskasse im Rathaussaal, Hintergasse 49, 8253 Diessenhofen

FDP Die Liberalen

Volksinitiative

«Einheitskasse – Initiative Schweiz»

Es diskutieren:

Pro



Martina Munz
Nationalrätin SP

Pro



Daniel Grob
Chefarzt
Stadthospital Waid

Kontra



Roland Eberle
Ständerat SVP

Kontra



Jörg Schläpfer
Präsident
Bezirkspartei FDP

Leitung: David Angst, Chefredaktor «Thurgauer Zeitung»

Mittwoch, 3. September 2014, 19.30 Uhr
Rathaussaal, Hintergasse 49, 8253 Diessenhofen

Türöffnung ab 19.00 Uhr. Nach der Veranstaltung wird ein Apéro offeriert.

FDP Die Liberalen

info@fdp-bezirk-frauenfeld.ch

078 793 81 59

www.fdp-bezirk-frauenfeld.ch

Herbstanlass 2014 mit Nationalrat Andrea Caroni

Die *FDP.Die Liberalen Bezirk Frauenfeld* lädt Sie herzlich ein zu einem öffentlichen Anlass:

Am **Montag, 20. Oktober 2014 um 20.00 Uhr**
im Restaurant «**Goldenes Kreuz**», 8500 Frauenfeld

Programm

- Begrüssung durch Jörg Schläpfer, Präsident Bezirkspartei
- Ein Gespräch mit Nationalrat Andrea Caroni (FDP AR), moderiert von Linda Seiler, Präsidentin FDP Diessenhofen
- Apéro

Lernen Sie Nationalrat Andrea Caroni kennen. Dank seiner sehr grossen Fachkompetenz, seiner liberalen Einstellung und seinem sympathischen Auftritt ist er die Nachwuchshoffnung der FDP.



Die Arbeit des Grossen Rates – und wie Sie sich darüber informieren können

Carlo Parolari,
Fraktionschef

Die Arbeit im Kantonsrat ist leider immer noch mit grossen Mengen Papier verbunden. Dabei ginge es auch anders. Praktisch alles, was im Grossen Rat behandelt wird, ist online verfügbar – für jedefrau und jedermann. Sie haben also zahlreiche Möglichkeiten, sich über aktuelle oder abgeschlossene Geschäfte zu informieren.

Medienmitteilungen der Fraktion

Ein Mitglied der FDP-Fraktion fasst vor (fast) jeder Ratssitzung eine Medienmitteilung zu einem besonders interessanten Geschäft. Diese Medienmitteilungen werden allen Mitgliedern der FDP Thurgau elektronisch zugestellt, was zu erfreulichen Reaktionen und Kontakten führt, und auch in der Website der FDP Thurgau unter «Positionen – aus der Fraktion» zugänglich gemacht. Leider müssen wir feststellen, dass gewisse Medien unsere Medienmitteilungen nur sehr sporadisch abdrucken.

Transparenter Kantonsrat

Auf der Homepage www.parlament.tg.ch finden Sie neben allgemeinen Ausführungen über den Ratsbetrieb die **aktuelle Tagesordnung** sowie auch alle früheren Traktandenlisten. Alle Geschäfte auf den Tagesordnungen sind mit **Links** versehen. Mit einem Klick auf einen Link ist man in den Details des jeweiligen Geschäfts und findet dort beispielsweise die regierungsrätliche Vorlage, die Botschaft, die Kommissionsfassungen.

Auf dieser Seite finden sich auch alle **Kurzprotokolle** sowie die **ausführlichen Ratsprotokolle** und die **Sitzungstermine**. In der Rubrik «Mitglieder» sind alle Kantonsratsmitglieder mit Bild und **Kontaktadressen** sowie die **Interessenbindungen** aufgeführt. Ferner finden sich dort Listen zu den Fraktionspräsidenten, den ständigen Kommissionen sowie den Spezialkommissionen.



Carlo Parolari, Fraktionschef

Alle Geschäfte online

Unter www.parlament.tg.ch > Geschäfte finden sich Verzeichnisse der **pendenten Geschäfte** sowie das

Archiv aller abgeschlossenen Vorstösse. Das stärkste Hilfsmittel ist zweifellos die **Geschäftsdatenbank** (www.grgeko.tg.ch). Über die Suchmaske lassen sich alle aktuellen und früheren Geschäfte bis zurück ins Jahr 1992 aufrufen. Die Datenbank entspricht nicht mehr in allen Teilen dem heutigen Stand der Technik. Die Staatskanzlei hat jedoch ein Projekt gestartet, diesen Missstand zu beheben. Auf der Parlaments-Homepage ist unter Infos/News zudem auch ein **Handbuch** des grossen Rats zu finden, das alle wesentlichen Informationen über den Ratsbetrieb zusammenfasst.

Vernehmlassungsverfahren

Die Homepage www.vernehmlassungen.tg.ch listet geordnet nach Departementen alle aktuellen und früheren Vernehmlassungen auf. Ein unverzichtbares Arbeitsinstrument ist auch die elektronische und stets aktuelle

Gesetzessammlung (www.rechtssbuch.tg.ch).

Zukunftsperspektiven

Zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte haben mittlerweile auf voll integrierte Geschäftsdatenbanken und weitgehend papierlose Ratssitzungen umgestellt. Solche Instrumente sind auch für Kantonsparlamente heute schon erhältlich. Im Sinne der Effizienzsteigerung und der Ressourcenschonung ist dies mittelfristig auch für den Kanton Thurgau zu fordern. Es braucht aber auch die Bereitschaft der Benutzer, sich auf die neuen Arbeitsinstrumente einzulassen. Daran scheint es bei einer Mehrheit des Rates zurzeit noch zu fehlen. Zwar hat bald jedes zweite Parlamentsmitglied einen Laptop, ein Tablet oder ein Smartphone vor sich liegen – gebraucht werden die Geräte aber wohl eher für geschäftliche oder private Korrespondenz.

Tagung	Abgang Datum	Lfd.Nr.	Drucknummer	Titel Nr.	Beschreibung (Thema)
2012	13.08.2012	50	101		Arbeitsstelle von Karlheinz Hugi Bräuninger
2012	02.07.2012	87	106		Erstliche Anfrage von Andrea Vollenweider und Daniel Fellerli vom 2. Juli 2012: "Überblick Produktion des Bundesamtes für Gesundheit"
2012	02.07.2012	4	105		Parlamentarische Initiative von Urs Blocher, Markus Borer, Urs Fehrer und Peter Gasser vom 02. Juli 2012: "Erklärung des Finanzrechnungsabstimmens im Art. 16"
2012	18.06.2012	86	104		Erstliche Anfrage von Andrea Vollenweider vom 18. Juni 2012: "Wohnbevölkerung des Raubens-Artes in Holz"
2012	18.06.2012	85	103		Erstliche Anfrage von Andrea Vollenweider vom 18. Juni 2012: "Wie sieht es mit dem New-News-Bericht?"
2012	18.06.2012	24	102		Interpellation von Christian Schmid und Stephan Tobler vom 18. Juni 2012: "Anweisung der Kantonsräte der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS)"
2012	18.06.2012	26	101		Rechnungsabschluss 2012 der Baukommission in Anwesenheit
2012	18.06.2012	27	100		Rechnungsabschluss 2012 des Oberrichters
2012	28.05.2012	84	100		Erstliche Anfrage von Peter Müller vom 28. Mai 2012: "Behandlung Standort Kantonsspital"
2012	28.05.2012	6	99		Überprüfung des Leistungskataloges der kantonalen Verwaltung (LKV)
2012	28.05.2012	18	98		Geldy über das Gesundheitswesen (Gesundheitsrat)
2012	28.05.2012	19	97		Geldy über den Ratsbetrieb des Kantonsrats
2012	07.05.2012	6	96		Antrag gemäss § 12 der Geschäftsordnung des Grossen Rates von Roland A. Huber und Urs Fehrer vom 27. Mai 2012: "Wohnbevölkerung des Raubens-Artes in Holz"
2012	07.05.2012	53	95		Erstliche Anfrage von Jörg Tobler vom 7. Mai 2012: "System/Mitgliedschafts-Erweiterung - eine Beauftragung für den Kanton Thurgau"
2012	07.05.2012	23	94		Interpellation von Brigitte Harberich vom 7. Mai 2012: "Klimaschutz Bemessungen in Kanton Thurgau"
2012	07.05.2012	28	93		Mitglied von Hans Peter, Barbara Borer, Ulrich Müller und Stefanie Reuber vom 7. Mai 2012: "Zugang zum Kantonsrat"
2012	07.05.2012	3	92		Parlamentarische Initiative von Kaja Eggler, Josef Gempfer und Bernhard Gysin vom 7. Mai 2012: "Überprüfung des LKV-Druckverfahrens"
2012	07.05.2012	17	91		Geldy über den Ratsbetrieb des Kantonsrats
2012	23.04.2012	83	90		Erstliche Anfrage von Robert Zbinden vom 23. April 2012: "Antrag des Kantonsrates von Schmalzholzacker"
2012	23.04.2012	22	89		Interpellation von Urs Huber vom 23. April 2012: "Mitarbeiter im Thurgauer Brief- und Massensendewesen"
2012	23.04.2012	26	88		Geschäftsbericht 2012, Umbau des Ratsarchivs/Archiv der Regierung sowie die Überarbeitung, sowie Tagesordnung 2013 des Kantonsrats
2012	23.04.2012	25	87		Rechnungsabschluss 2012 des Verwaltungsrates
2012	23.04.2012	23	86		Beschluss des Grossen Rates betreffend Förderung des Ferienkulturs des Kantonsrates (jeper) (Bewertung des Kantonsratsarchivs vom 13. November 2007) (Änderung vom 3. Juli 2012)
2012	23.03.2012	21	85		Interpellation von Roland A. Huber und Greta Müller vom 23. März 2012: "Gesundheitswesen Thurgau"
2012	23.03.2012	20	84		Interpellation von Hans Borer vom 23. März 2012: "Kanton Thurgau - ein zentralisiertes Verwaltungssystem"
2012	12.03.2012	18	83		Interpellation von Hans Borer vom 12. März 2012: "Schulische Aufgabengelder: Mit Unterstützung der kantonalen Fachstelle KOS des PHT"
2012	12.03.2012	16	82		Interpellation von Daniel Fellerli vom 12. März 2012: "Schulische Aufgabengelder: Mit Unterstützung der kantonalen Fachstelle KOS des PHT"
2012	12.03.2012	5	81		Antrag gemäss § 12 der Geschäftsordnung des Grossen Rates von Roland A. Huber und Urs Fehrer vom 12. März 2012: "Überprüfung der Verwaltung vom KOS und PHT"
2012	12.03.2012	20	80		Beschluss des Grossen Rates betreffend Förderung der Interkulturellen Weiterbildung über die Anerkennung von Ausländersprachen vom 10. Februar 1993 (Änderung vom 24. Oktober 2012)
2012	28.02.2012	17	79		Interpellation von Andrea Vollenweider und Peter Gasser vom 28. Februar 2012: "Umsatzsteuer, mit der Thurgauer Zeitung"
2012	28.02.2012	16	78		Interpellation von Daniel Fellerli und Urs Schlegel vom 28. Februar 2012: "Überprüfung des Kantonsratsarchivs im Kanton Thurgau: eines Kantonsratsarchivs und Zähler"
2012	28.02.2012	28	77		Mitglied von Andrea Vollenweider, Daniel Fellerli und Urs Schlegel vom 28. Februar 2012: "Überprüfung der jährlichen Kosten der Kantonsratsarchivs im Kanton Thurgau"
2012	12.02.2012	16	76		Interpellation von Josef Eggler und Peter Gasser vom 12. Februar 2012: "Schulische Aufgabengelder und Verwaltung von Lernmitteln"
2012	12.02.2012	27	75		Mitglied von Paul Koch vom 12. Februar 2012: "Wohnbevölkerung - Förderung der Jugendkassen für die Erwerbstätigen am Standort, welche über ein Wohnraumangebot"
2012	22.01.2012	26	74		Mitglied von Stephan Tobler vom 22. Januar 2012: "Gesundheit des Kantonsrates und Arbeitsbedingungen"

Screenshot der Website mit den pendenten Geschäften des Grossen Rates.

Die Seite der Jungfreisinnigen Thurgau

Who would build the roads?

Cyrill Schöni,
Vorstandsmitglied JFTG

Anfang August ist diese bekannte Frage immer wieder in den Medien aufgetaucht. BBC News, «Daily Mail», «The Guardian» aber auch Schweizer Zeitungen haben über die private Strasse aus England berichtet. Doch was macht die Geschichte so spektakulär?

Mike Watts ist die Figur hinter dieser Strasse. Im Februar 2014 hat ein Erdbeben die Strasse zu seiner kleinen Nespresso-Bar in der Ortschaft nebenan verschüttet. Der Eigentümer der Strasse, der Staat, errichtete eine Umleitung von 20 Kilometern und ist daran, die Strasse bis Ende des Jahres wieder befahrbar zu machen. Für Watts und viele andere war dieser Zustand nicht haltbar, weshalb er mit einem Bauern ein Geschäft einging. Er pachtete einen Acker, auf dem er unglaublich schnell eine Strasse errichten liess. Damit die Strasse refinanziert werden kann, kassiert er pro Auto 2 Pfund.



Cyrill Schöni, Vorstandsmitglied JFTG

Dieses sehr einfache Beispiel zeigt, wie einfach die bekannte Frage «Who would build the roads?», welche für die allgemeine Kritik gegenüber we-

niger Staat steht, zu beantworten ist. Die geplante Organisation oder Ordnung durch den Staat wurde von der spontanen Ordnung im Markt übergangen, weil Informationen genutzt werden konnten, die nur die einzelnen betroffenen Bürger kannten. Mike Watts ist der Umweg zu lang und zu teuer, wodurch er Eigeninitiative ergreift und eine zumindest temporäre Alternative zur staatlichen Infrastruktur bietet. Dass er damit ein Bedürfnis der Leute erreicht, zeigt sich an den 500 Autos, welche täglich seine Strasse benutzen.

Die Jungfreisinnigen Zürich waren sogar so sehr von der Idee begeistert, dass sie sich entschlossen haben, Mike Watts zu unterstützen und ihm 100 Franken zu spenden. Begeistert von seiner Eigeninitiative sind wir alle, aber wir können auch einiges daraus lernen.

Als Erstes zeigt sich klar, dass eine staatliche Planung die Bedürfnisse der Bürger immer schlechter als diese selbst kennt. Staatliche Planung ist

stets zu verhindern und dem freien Markt und der spontanen Ordnung zu überlassen. Dadurch lassen sich auch Partikularinteressen von Politikern oder Interessensgemeinschaften verhindern. Dort, wo es unmöglich ist, muss staatliche Planung möglichst dezentral, am besten kommunal geschehen, um den Bedürfnissen der Bürger gerecht zu werden.

Zweitens zeigt uns das einfache Beispiel, dass ein Abbau eines Monopols des Staates schnell zu Alternativen führt. Das ist es auch, was eine spontane Ordnung auszeichnet. Durch den Wettbewerb wird neues Wissen hervorgebracht, welches zu Wirtschaftswachstum und Produktivität beisteuert. Die spontane Ordnung funktioniert, und die Eigeninitiative der Bürger ist da, nun müssen wir nur noch weniger Staat haben respektive konkret staatliche Monopole abschaffen. Denn wer weiss, welche Alternativen sich im Markt entwickelt hätten, wären die SBB stets dem Markt ausgesetzt gewesen?

Anlässe Ortsparteien

Traditioneller Grillabend der FDP Aadorf

Roland Gahlinger,
Präsident FDP Ortspartei Aadorf

Am 15. August führte die FDP Aadorf ihren traditionellen Grillabend durch. Trotz misslichem Sommerwetter fan-

den sich zwanzig Mitglieder bei der Waldhütte Heidelberg ein. Der Präsident freute sich unter den Gästen Walter Schönholzer, Präsident der Kantonalpartei, zu begrüssen. Den Anwesenden erklärte er die neue Struktur

der Kantonalpartei und lud mit dem Slogan «Freiheit, Gemeinsinn, Fortschritt» zum Wahlkampf 2015 ein.

Das missliche Augustwetter konnte weder dem Feuer noch der Stimmung der Gäste etwas anhaben. Mit Wein,

Bier und Wurst vom Grill entwickelte sich unter dem Dach der Heidelberghütte eine fröhliche Stimmung. Gesprächsstoff war genug vorhanden, so dass bis in die späte Nacht für Diskussionen gesorgt war.

